Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 8

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Revision unterziehen, eine Bestandesaufnahme über die neugestellten Forderungen an Anpassungsfähigkeit an Rohstoffe und Qualität der zu produzierenden Güter durchführen. Aber jeder Textilfachmann sollte ebenfalls von Zeit zu Zeit eine solche Standortsbestimmung anstellen und für die nächsten zehn Jahre eine Generallinie festlegen — gewillt, diese aber auch ohne wesentliche Abstriche zu realisieren. Wenn eine Revolution, oder freundlicher ausgedrückt, eine relativ rasche Umwälzung zu erwarten ist, so scheint sie mir nicht im Austausch verschiedener Webverfahren, sondern im Austausch verschiedener Stoffherstellungsverfahren durch Wirken oder Verbundtechnik zu liegen, ohne aber das Webverfahren generell zu gefährden.

Generalversammlung des Exportverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Eric Cathomas, Küsnacht ZH, hielt kürzlich der Exportverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie im Hotel «La Palma au Lac» in Locarno seine 21. ordentliche Generalversammlung ab. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden genehmigten die anwesenden Mitglieder einstimmig den Jahresbericht und die Jahresrechnung 1963, unter Déchargeerteilung an Vorstand und Direktion. Sie bestätigten ferner, gemäß Antrag des Vorstandes, in leicht modifizierter Form die bisher gültigen Ansätze der Verbandsbeiträge. Die «Allianz»-Treuhandgesellschaft wurde für eine neue Amtsperiode als Kontrollstelle bestimmt.

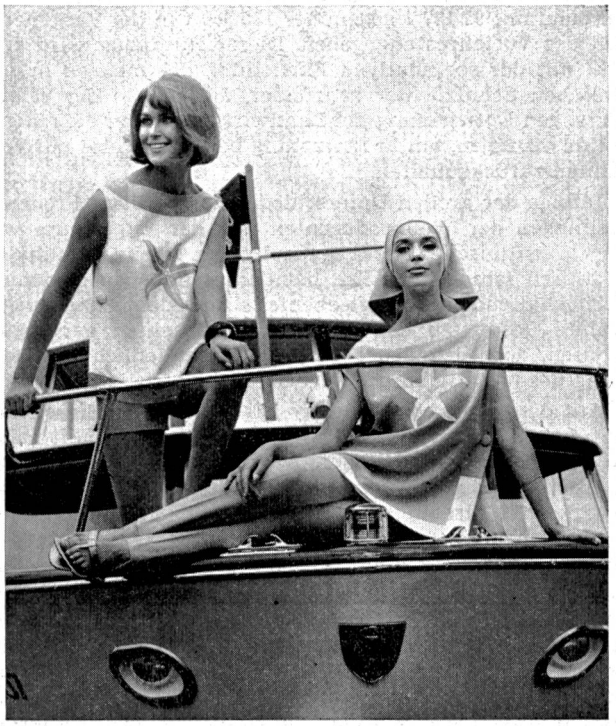
Sodann hatte die Versammlung wegen Ablauf der Amtsperiode den Vorstand und das Präsidium neu zu bestellen. Anstelle der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder HH. P. A. His, Dr. S. Feigel und Fr. Iseli wurden in den Vorstand gewählt die HH. R. Meyer, i. Fa. Willy Meyer AG, Zürich, und F. Thiévent, i. Fa. Ritex AG, Zofingen. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern wurde vom Vorsitzenden der verdiente Dank des Verbandes ausgesprochen, insbesondere Herrn P. A. His, der dem Vorstand seit der Gründung des Verbandes im Jahre 1943 angehört und sich als langjähriger Vizepräsident und Präsident bedeutende Verdienste erworben hat. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere dreijährige Amtsdauer bestätigt. Mit Akklamation wurde ferner von der Versammlung Herr E. Cathomas für eine weitere Amtsdauer als Präsident wieder gewählt.

Im Mittelpunkt des zweiten Teiles der Versammlung stand ein Referat des Direktors des Verbandes, Herr Prof. Dr. A. Bosshardt, über «Aktuelle Probleme des schweizerischen Bekleidungsaußenhandels — Gefahren und Hoffnungen», das von den Versammlungsteilnehmern mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Mode

Sommersportmode-Debut beim Swiss Fashion Club

Die Bestrebungen des Swiss Fashion Clubs, Sport- und Freizeitmode nach einheitlichen Richtlinien — frei von folkloristischen Einflüssen, auf funktionellen Erfordernissen basierend entworfen, in Schnitt und Silhouette dem aktuellen Modeempfinden angepaßt — zu schaffen, welche durch einen geschmackvollen und eleganten Stil international richtungweisend werden könnte, wurden erstmals auf eine Sommersport- und Ferienmode für alpine Gegenden übertragen. An einer Sommertagung auf dem Seelisberg wurden der internationalen Fachpresse, die durch ihr zahlreiches Erscheinen das bereits wache Interesse für die Premièren des Swiss Fashion Clubs bekundete, die Vorschläge für eine Sommersportmode 1965 vorgeführt. Bei jeder vom Swiss Fashion Club kreierten Sportmode steht Zweckmäßigkeit an erster Stelle. Die Nützlichkeitsfaktoren: Schutz, Tragkomfort, Pflegeleichtigkeit müssen vor allem berücksichtigt werden. Die schweizerische Textilindustrie hat im Zusammenwirken mit den Ausrüstern Gewebe entwickelt, die allen Erfordernissen stark beanspruchter Kleidung entgegenkommen. Das hohe Qualitätsbewußtsein dieser Industrien — unerläßlich für unsere Präsenz auf den Weltmärkten — fördert die Herstellung gepflegter, ja eleganter Gewebe mit den durch die Technik ermöglichten praktischen Eigenschaften. Solche Gewebe bilden die Grundlage für jede Kollektion des Swiss Fashion Clubs. Die Kreation der Sportmodelle geht von Stoffen aus, die die nützlichen Eigenschaften «in sich» tragen und die zugleich in Webbild, Toucher und Farbe vollendet sind. Außerdem gibt man den Kleidungsstücken Schnitte, die unbeschränkte Bewegungsfreiheit sichern und die in ihrer Großzügigkeit die Silhouette bestimmen. Sie halten sich in der Linienführung an eine gewisse Strenge der Form und gewähren nur beschränkt Spielraum zu phantasievoller Abwandlung. Mit einfachen, aber ideenreichen und oft kühn verwendeten Dekors und durch die Farben wird die Strenge aufgelockert. Es ist insbesondere die ausgewogene Farbskala, das Spiel mit Schattierungen und Kontrasten und die konsequente farbliche Koordination aller Teile eines Anzuges, inbegriffen Kopfbedeckung und Schuhe, die



Ensemble de plage (trois pièces) — pantalon: HELANCA fibranne, tissu élastique DEVILON — blouse et tunique: toile rustique — tissus: Schwarzenbach — broderies: Union Création: Spielmann — Photo: K. Kriewall

den ganz besonderen Stil der Swiss-Fashion-Club-Modelle mitbestimmen.

Diese Grundzüge des ausgefeilten Swiss-Fashion-Club-Stils, der inzwischen auch die angestrebte internationale Anerkennung errang, wurden sehr geschickt auf die Sommersportmode übertragen. Wiederum gilt Zweckmäßigkeit als oberstes Gebot: Schutz vor wechselhafter Witterung wird geboten durch entsprechend ausgerüstete Materialien und vor allem auch durch gut ausgedachte Ensembles, die bei Regen wie bei Sonnenschein ihre guten Dienste leisten und durch beliebige Zusammenstellung der einzelnen Teile jeden Temperaturunterschied überbrücken; Tragkomfort erzielt man durch bequeme dehnbare Stoffe — außer Trikot kommen alle sommerlichen Materialien, vielfach mit «Helanca» elastisch gestaltet, zur Verarbeitung; auf Pflegeleichtigkeit können sich mit ganz wenigen Ausnahmen die meisten Stoffe berufen. Es wurde wiederum eine besondere Farbskala geschaffen, die sich der Umgebung harmonisch anpaßt. Für die Damen wählte man Dreiklänge wie «aurore» (Rosa bis Hellrot), «eaux des glaciers» (Blaßblau bis Acqua), «pâturage» (gelbliche Grüntöne und ein helles Gelb); für die Herren bleibt man mit «cailloux (Weiß/Grau/Schwarz) und mit «plage nocturne» (helles und dunkles Sand und Hellmarine) im Rahmen männlicher Zurückhaltung. Eine besondere Leistung der beteiligten Industrien ist die absolute Koordination der Farbtöne in den verschiedensten Materialien, seien es nun die Stretch- oder die Wollmischgewebe, Gestricktes oder Gewirktes, Baumwolle, Kunstseide, Seide, Leder, Stickereien oder Imprimés. Hervorzuheben ist auch die Einheitlichkeit in der Stilauffassung, die in den individuellen Interpretationen und für die an sich sehr verschiedenen Sportarten durchgehalten wurde, und der Elan der Modellentwürfe, die sommerfreudige Unbeschwertheit mit stilgerechtem Chic vereinten. Die zwanglosen Défilés in unverfälscht ländlicher Umgebung, im Bergwäldchen, im alpinen Schwimmbad, machten mit einer Sportmode bekannt, die den Namen «pleasure wear» — frei übersetzt: «frische, frohe Freizeitkleidung» — voll verdient.

Erna Moos

Marktberichte

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Der argentinische Wollmarkt war um die Monatswende sehr ruhig veranlagt, da sich die Exporteure vollkommen aus dem Geschäft zurückzogen und nur nach dem Inland einige kleinere Mengen verkauft werden konnten. Auf diesem Markt rechnet man auch für die nächste Zeit mit keiner wesentlichen Belebung des Exportgeschäftes, da die Produzenten die derzeitigen internationalen Preise nicht akzeptieren wollen. Die seit Anfang 1964 rückläufige Tendenz der argentinischen Wollexporte hat nach Mitteilung des argentinischen Wollverbandes auch im Mai unvermindert angehalten. Im Mai wurden nur noch 6342 t Wolle exportiert, gegenüber 9307 t im April. Die gesamten Wollausfuhren Argentiniens seit Beginn der laufenden Wollsaison werden vom argentinischen Wollverband mit 97 127 t gegenüber 135 500 t in der Vergleichszeit des Vorjahres angegeben. Dieser Rückgang wird zum Teil mit der spekulativen Einstellung der meisten argentinischen Schafzüchter begründet, die infolge der relativ günstigen Entwicklung der Landwirtschaft über die nötigen Mittel verfügen, um in Erwartung besserer Preise mit Verkäufen zurückzuhalten.

Infolge der großen Unterschiede zwischen den Preisvorstellungen der Wollproduzenten und der Exporteure war der argentinische Markt auch in der zweiten Julihälfte praktisch lahmgelegt. Die heimische Industrie disponiert zurückhaltend und kauft ebenfalls nur kleine und ausgewählte Posten zu den von den Produzenten verlangten Preisen, doch erfolgen die Käufe ausschließlich zur Dekkung des unmittelbaren Bedarfs zur langfristigen Zahlung.

Auf dem Markt in Uruguay ist die Lage ähnlich. Auch hier haben die großen Preisdifferenzen das Geschäft nahezu zum Stillstand gebracht. Allerdings wird in Handelskreisen allgemein erwartet, daß schon bald ein gewisser Ausgleich eintreten werde und sowohl Produzenten als auch Exporteure auf ein Preisniveau einpendeln werden, das für beide Teile interessant ist.

Die Märkte in Neuseeland und Südafrika sind ohne Tätigkeit, da hier bereits die Sommerpause eingetreten ist. Auch Australien verzeichnet nur eine schwache Tätigkeit, denn einzig in Freemantle (Westaustralien) kam es Mitte Juli zu einer Auktion, an der 20 000 Ballen Frühschurwollen aufgefahren wurden, die zu anziehenden Notierungen bei lebhafter Markttätigkeit gehandelt wurden.

Die Preise, die an der Mohairauktion in East London im Juni erzielt wurden, entsprachen etwa den Erlösen der letzten Versteigerungen in Port Elizabeth. Es wurden 657 Ballen und 16 Sack Basuto-Mohair angeboten und bei lebhafter Beteiligung in kürzester Zeit vollständig verkauft. Es handelte sich um eine gute Auswahl qualitativ hochwertiger Typen, die sich jedoch vorwiegend auf kurze Faserlängen erstreckte.

*

Am japanischen Terminmarkt für Rohseide zogen die Notierungen im Einklang mit einer ähnlichen Entwicklung am Kassamarkt deutlich an, nachdem der Druck der Gewinnmitnahmen nachgelassen hatte. Die Neuanlieferungen in Yokohama und Kobe waren weiterhin gering und verhindern eine Aufstockung der nahezu erschöpften Vorräte. Ein Großteil der Neuanlieferungen wurde durch die gute Nachfrage der Webereien aus dem Landesinneren aufgenommen. Allerdings hielt sich das Exportgeschäft in der Berichtszeit in engen Grenzen. In Handelskreisen wurde wiederholt die Meinung vertreten, daß die Haspelanstalten wahrscheinlich mit Sicherungsabgaben beginnen werden, sobald die Notierungen ein bestimmtes Niveau erreicht haben. Am Markt für Seidengewebe blieb das Geschäft in der letzten Zeit unter den Ergebnissen der Vorwochen. Die Anfrage des Auslandes bleibt lediglich auf kleinere Partien beschränkt. Italienische und deutsche Firmen bekundeten Interesse für Habutaseide, während die amerikanischen Käufer wenig Interesse zeigten.

Kurse

	17. 6. 1964	15. 7. 1964
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	127	125
Crossbreds 58" ∅	109	106
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	100	100
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	111,4	112,6—113
Seide		
New York, in Dollar je lb	5.80—6.30	5.83—6.50
Mailand, in Lire je kg	8200—8400	8400—8700
Yokohama, in Yen je kg	4300	4410